

AJC Berlin #1 — 2016  
Briefing

# DIE HISORIE DES ARABER FRÜHJAHRS EROPPA

**AJC** Berlin  
Ramer  
Institute

# DIE HISBOLLAH IN DEUTSCH- LAND UND EUROPA

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>Was ist die Hisbollah?</b>	<b>4</b>
<b>Der Antisemitismus der Hisbollah</b>	<b>7</b>
<b>Die Hisbollah in Deutschland</b>	<b>9</b>
<b>Fazit</b>	<b>13</b>
<b>Die wichtigsten Terroranschläge</b>	<b>14</b>

# Einleitung

**Dieser Bericht zeigt, warum die islamistische Hisbollah nach wie vor eine Gefahr für Deutschland und Europa darstellt und warum es notwendig ist, die gesamte Organisation auf die Terrorliste der Europäischen Union zu setzen. Vor fast drei Jahren setzte die Europäische Union den „militärischen Flügel“ der Hisbollah auf die Terrorliste. Die gute Nachricht war, dass die 28 Mitgliedsstaaten endlich etwas unternommen hatten - angetrieben von entschlossenen Bulgaren, die im Vorjahr einen tödlichen Hisbollah-Anschlag erleben mussten und von Zyprioten, die einen Hisbollah-Kundschafter verhafteten, der Anschlagziele ausgespäht hatte. Die schlechte Nachricht war und ist bis heute, dass die EU dabei eine Unterteilung der Organisation vornahm und lediglich den „militärischen Arm“ der Hisbollah auf die Terrorliste setzte, nicht aber den „politischen Arm“. Im Gegensatz dazu verboten der Golf Kooperationsrat und die Arabische Liga dieses Jahr<sup>1</sup> die Hisbollah als Ganzes und folgten damit der Auffassung der USA (Verbot der Hisbollah 1997)<sup>2</sup>, Kanada (2002)<sup>3</sup> und der Niederlande (2004)<sup>4</sup>.**

**Auch wenn nach Ansicht der Sicherheitsbehörden keine akute Gefahr von Attentaten durch diese Terrororganisation in Deutschland ausgeht, gibt es hierzulande keinerlei Grund zu Entwarnung.**

**Die Hisbollah ist seit Jahrzehnten in Deutschland aktiv und verfügt über gewachsene Strukturen, denn die Länder der EU sind im Hinblick auf die Anwerbung von Mitgliedern und die Finanzierung wichtige Staaten für die Organisation. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus Europa heraus Anschläge in anderen Weltregionen vorbereitet werden. Über diese Aktivitäten der „Partei Gottes“ ist aber in Deutschland nur wenig bekannt.**

**Mit dieser Handreichung möchten wir Informationen über die Geschichte der Hisbollah, ihre ideologische Ausrichtung, sowie ihre Aktivitäten in Deutschland bereitstellen. Nur mit ausreichendem Hintergrundwissen ist eine fundierte politische Debatte über die Hisbollah möglich. Ferner ist es unser Anliegen, zu zeigen, warum eine Unterteilung der Hisbollah in einen politischen und militärischen Arm an der Realität vorbeigeht und die vollständige Einstufung der Hisbollah als Terrororganisation notwendig ist.**

---

1 <http://www.tagesspiegel.de/politik/libanesische-miliz-und-partei-arabische-liga-erklaert-hisbollah-zur-terrororganisation/13310810.html>

2 <http://www.state.gov/j/ct/rls/other/des/123085.htm>

3 <http://www.israelnetz.com/hintergrund/detailansicht/aktuell/kanada-juedische-und-christliche-proteste-gegen-werbung-fuer-hisbollah-181/>

4 <http://www.ajc.org/site/apps/nlnet/content3>

## Was ist die Hisbollah?

Die Hisbollah (arab. „Partei Gottes“) ist eine libanesisch-schiitische Terrororganisation, die 1982 während des libanesischen Bürgerkrieges durch den Iran gegründet wurde. Das Mullah Regime verfolgte damit die Absicht, die Islamische Revolution von 1979 in andere Länder des Nahen Ostens zu exportieren und dort ebenfalls Regime nach ihrem Vorbild zu installieren.

Bereits kurz nach der Gründung verübten Mitglieder der Organisation aufsehenerregende Attentate, darunter einen Selbstmordanschlag, der im Oktober 1983 in Beirut 220 Angehörigen der US-Marine das Leben kostete.<sup>5</sup> Unter dem Namen Hisbollah trat die Organisation allerdings erst im Jahr 1985 mit der Publikation ihres Manifestes in die Öffentlichkeit.<sup>6</sup> In den folgenden Jahren entwickelte sich die „Partei Gottes“ durch die massive materielle

und finanzielle Unterstützung der Islamischen Republik Iran und Syriens zu einer der mächtigsten Milizen im andauernden Bürgerkrieg. Im Zuge dessen konnte sie gerade in den Hochburgen der Schiiten in der Bekaa-Ebene und den südlichen Stadtteilen Beiruts ihre bis in die Gegenwart andauernde Vormachtstellung auf- und ausbauen.

## Ist die Hisbollah eine normale Partei?

Mit dem Ende des Bürgerkrieges im Jahr 1989 und durch die Verträge von Ta'aif begann auch für die Hisbollah ein neuer Abschnitt ihrer Geschichte. Seit 1992 nimmt die Hisbollah an Wahlen teil und war seither mehrfach an Regierungen beteiligt. Ihre Waf-

fen hat sie jedoch nie abgegeben. Daher darf die Teilnahme an Wahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Hisbollah nur aus taktischen Gründen auf demokratische Verfahrensweisen einlässt, denn bis heute hält die Organisation an ihrem Ziel fest, eine islamistische Diktatur zu errichten. Lediglich die Strategie zur Erreichung dieses Ziels hat sich geändert. So äußerte der seit 1992 amtierende Generalsekretär der „Partei Gottes“:

„Wir möchten keinen islamischen Staat mit Gewalt und Zwang errichten, vielmehr bevorzugen wir es, auf den Tag zu warten, an dem wir unsere Landsleute in einem Dialog in einer offenen Atmosphäre davon überzeugen, dass ein Islamischer Staat die einzige Alternative ist.“<sup>7</sup>

Gerade die Tatsache, dass die Hisbollah sich an Wahlen beteiligt, verleitet westliche Beobachter dazu, sie in einen militärischen und einen politischen Flügel zu unterteilen. Das spiegelt sich in der Entscheidung der EU wider, inloedessen zwar der militärische Teil auf die Terrorliste gesetzt wurde,

<sup>5</sup> [http://www.nytimes.com/learning/general/onthisday/991023onthisday\\_big.html](http://www.nytimes.com/learning/general/onthisday/991023onthisday_big.html)

<sup>6</sup> <http://www.cfr.org/terrorist-organizations-and-networks/open-letter-hizballah-program/p30967>

<sup>7</sup> Zitiert nach: Rodger Shanahan: *The Shi'a of Lebanon. Clans, Parties and Clerics.* London/New York 2005, S. 126.

Hisbollah Anhänger demonstrieren auf dem Al-Quds-Tag 2015 in Berlin, © Fabian Weißbarth

der politische jedoch nicht.<sup>8</sup> Die Hisbollah selbst bestreitet diese Unterscheidung und lässt keine Gelegenheit aus, dies auch öffentlich zu betonen. So äußerte ein Sprecher der Terrorgruppe in Reaktion auf die Maßnahme der Europäischen Union: "Jeder weiß, dass der politische und der militärische Flügel der Hisbollah ein und derselbe sind."<sup>9</sup>

Wenn die Hisbollah ihren Einfluss gefährdet sieht, zögert sie keinen Augenblick, ihre Interessen mit Gewalt zu verteidigen und durchzusetzen. So kam es im Mai 2008 zu tagelangen schweren Gefechten zwischen der regulären libanesischen Armee und der Hisbollah, als die Regierung ein ausschließlich von den Islamisten betriebenes Telefonnetz abschalten ließ und gleichzeitig den Sicherheitschef des Beiruter Flughafens, der der Hisbollah nahestand, entließ.<sup>10</sup> Auch im Fall der Ermordung des ehemaligen Ministerpräsidenten des Zedernstaates, Ra-



fik Harriri, im Jahr 2005 ist die Hisbollah nach Ermittlungen eines UN-Tribunals dringend tatverdächtig.<sup>11</sup> Anhänger der Terrororganisation sollen den Mord im Auftrag des syrischen Regimes begangen haben, welches seine Vormachtstel-

lung im Zedernstaat durch eine Rückkehr von Harriri in die Politik gefährdet sah.<sup>12</sup>

<sup>8</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/eu-setzt-hisbollah-miliz-auf-die-eu-terrorliste-a-912397.html>

<sup>9</sup> <http://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/view/on-a-military-wing-and-a-prayer>

<sup>10</sup> <http://www.welt.de/politik/article1984641/Hisbollah-zieht-Kaempfer-aus-Beirut-ab.html>

<sup>11</sup> <http://www.jpost.com/Middle-East/Report-Special-Tribunal-for-Lebanon-to-accuse-Hezbollah-of-Harris-assassination-447220>

<sup>12</sup> [http://www.nytimes.com/2015/02/15/magazine/the-hezbollah-connection.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2015/02/15/magazine/the-hezbollah-connection.html?_r=0)

Neben der politischen und militärischen Komponente kontrolliert die Hisbollah im Libanon auch ein beachtliches Netz sozialpolitischer Einrichtungen, mit denen sie sich die Unterstützung vor allem in der schiitischen Bevölkerung sichert. So betreiben die Islamisten etwa kostenlose Schulen und Krankenhäuser. Dieses Angebot von sozialen Leistungen kann die Hisbollah nur durch die finanziellen und materiellen Zuwendungen aus dem Iran aufrechterhalten. Experten gehen davon aus, dass die Terrorgruppe jedes Jahr zwischen 100 und 200 Millionen US-Dollar aus Teheran erhält.<sup>13</sup> Dies ist ein einschlägiger Beleg dafür, wie eng die beiden Akteure miteinander verbunden sind. Ein Vertreter der Organisation betonte die Verbindung, als er im Februar 2016 ausführte: „Die Hisbollah ist mehr als ein Verbündeter des Iran. Die Beziehung ähnelt mehr der eines Vaters zu seinem Sohn.“<sup>14</sup> Damit wird deutlich, dass die Hisbollah entgegen ihrer eigenen Propaganda nicht die Interessen des Libanons und seiner Bürger im Auge hat, sondern als Staat im

Staat vor allem den iranischen Interessen dient. Dabei hat die Organisation auch keine Skrupel, das gesamte Land in Haftung für seine Politik zu nehmen, wie etwa 2006 deutlich wurde. Mit dem Angriff auf eine Patrouille der israelischen Armee entlang der Grenze und der Verschleppung von zwei Soldaten stürzte die Hisbollah den Libanon in einen 30 Tage währenden Krieg.

Dass die Hisbollah vor allem ein verlängerter Arm des iranischen Regimes ist, wird nicht zuletzt durch ihre Rolle im syrischen Bürgerkrieg deutlich. Spätestens ab dem Sommer 2012 intervenierte die Terrororganisation in dem Konflikt im Nachbarland auf Seiten des Assad-Regimes, ab dem Jahr 2013 beteiligte sie sich offen an größeren militärischen Operationen im Nachbarland. Durch die Unterstützung der Schiitenmiliz konnte das Regime in Damaskus Territorium zurückgewinnen und den Rebellen massive Verluste zufügen. Der Grund für dieses starke Engagement im Nachbarland des Libanon liegt in der engen Bindung Syriens an den Iran. Das alawitische Regime ist der wichtigste arabische Verbündete des Mullah Regimes und ein Fall Assads würde für die regionalen Ambitionen Teherans eine massive strategische

Niederlage bedeuten. Auch für die Hisbollah wäre dieses Szenario fatal, ist Syrien doch das wichtigste Transitland für ihren Nachschub von Waffen, Ausrüstung und Geld aus dem Iran.

Die Aktivitäten der Hisbollah beschränken sich indes nicht allein auf den Libanon und die Region des Nahen Ostens. Die Organisation verfügt darüber hinaus über ein globales Netzwerk mit Anhängern in Nordamerika, Lateinamerika, Afrika und Europa und hat die Fähigkeit, dort jederzeit Terroranschläge (siehe Kapitel „Die wichtigsten Terroranschläge“) zu verüben. Die schiitischen Gotteskrieger haben in der Vergangenheit nicht selten im Auftrag des iranischen Regimes agiert. Bereits im Jahr 2003 stuft der CIA Direktor George Tenet die Hisbollah daher mit Blick auf ihr internationales Netzwerk als gefährlicher als Al-Qaida ein.<sup>15</sup> Über ein Jahrzehnt später hat dieses Urteil nichts an seiner Gültigkeit verloren - im Gegenteil hat die Organisation in den vergangenen Jahren ihre Netzwerke ausbauen und stärken können. Allerdings nutzt die Hisbollah dieses weltweite

13 <http://www.ict.org.il/Article/1188/Hezbollahs-Threat-in-Germany>

14 <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2016/02/iran-nuclear-deal-hezbollah-support.html#ixzz436236gcT>

15 <http://www.washingtoninstitute.org/print.php?template=C07&CID=132>

Netz nicht nur für terroristische Aktionen sondern auch zur Finanzierung ihrer Aktivitäten. Die „Partei Gottes“ bedient sich dabei Strukturen organisierter Kriminalität und verdient ihr Geld nachweislich im Drogenhandel, durch Geldwäsche und Waffenbeschaffung für den Krieg in Syrien.<sup>16</sup>

## Der Antisemitismus der Hisbollah

Neben den engen organisatorischen und personellen Verbindungen zum Iran ist die Hisbollah auch ideologisch maßgeblich von dem Regime in Teheran geprägt. Wichtigster Aspekt der ideologischen Ausrichtung ist daher ein Vernichtungsantisemitismus, der alle Elemente des modernen Judenhasses enthält.

Ein Beispiel dafür ist die Verbreitung der Mär einer jüdischen Weltverschwörung. Eine Serie, die im Jahr 2003 im Hisbollah-eigenen Fernsehkanal ‚Al-Manar‘ (Der Leuchtturm) ausgestrahlt wurde, bewarben die Islamisten mit diesen Worten: „Die Fernsehfolgen zeigen, wie Juden nicht davor zurückschrecken, die schlimmsten Verbrechen zu verüben, um ihren jüdischen Traum zu verwirklichen.“<sup>17</sup> In der Serie wurde etwa dargelegt, dass Juden für beide Weltkriege, für die Entwicklung von chemischen Waffen

und den Abwurf von Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki verantwortlich seien. Ebenso heißt es, die Juden kontrollierten die Medien, um auf diesem Wege ihre Interessen durchzusetzen.<sup>18</sup> Auch die Leugnung des Holocaust ist ein wesentlicher Bestandteil der antisemitischen Agitation. Der Mord an den europäischen Juden ist in den Augen der Organisation eine „[...] Erfindung zionistischer Propaganda [...]“, die „[...] dem Zionismus erfolgreich bei der Verwirklichung seiner Ziele diente.“<sup>19</sup> In diesem Kontext äußert die Hisbollah auch immer wieder ihr zentrales Ziel: Die Vernichtung des jüdischen Staates. Hassan Nasrallah bekräftigte dies in einem Interview: „Wir sind eine islamische Bewegung und respektieren alle Regierungen, die den Islam und den Kampf gegen den israelischen Feind unterstützen,

<sup>16</sup> <http://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/view/hezbollah-transnational-organized-crime>

<sup>17</sup> <http://www.welt.de/print-welt/article273847/Adolf-Hitler-war-in-Ordnung.html>

<sup>18</sup> Amal Saad-Ghorayeb Hizbu'llah: Politics and Religion., S. 104

<sup>19</sup> Esther Webman, Die Rhetorik der Hisbollah: die Weiterführung eines antisemitischen Diskurses, in: Jahrbuch für Antisemitismusforschung 12 (2003), S. 48.

welcher unser zentrales Anliegen ist.“<sup>20</sup> Die Begründung für diesen existentiellen Kampf findet sich bereits im erwähnten Manifest der Partei Gottes aus dem Jahr 1985: „Dieser Feind ist die größte Gefahr für zukünftige Generationen und das Schicksal unserer Länder [...]“<sup>21</sup> Israel wird hier als existentielle Gefahr für alle Muslime präsentiert. Verhandlungen, Gespräche oder gar Friedensverträge seien für die Hisbollah daher unmöglich. In diesem Grundsatzpapier heißt es dazu weiter:

**3** Daher wird unser Kampf erst dann enden, wenn diese Entität ausgelöscht ist. Wir erkennen keinen Vertrag mit [Israel], kein Friedensabkommen[...]an. Wir verurteilen nachdrücklich alle Pläne für Verhandlungen mit Israel.“<sup>22</sup>

Diese existentielle Dimension der Auseinandersetzung ist dabei nicht auf Israel als jüdischen

Staat beschränkt, sondern hat für die Hisbollah den Stellenwert eines globalen Kampfs gegen die Juden. Dies wird auch von Nasrallah ausdrücklich bekräftigt. In einer Rede im Jahr 1997 sagte er:

**3** Selbst wenn wir die ganze Welt nach einem Feigeren, Niedrigeren und Schwächeren in seinem Geist, seiner Ideologie und Religion absuchen, werden wir niemanden finden wie den Juden – Ich sage nicht Israeli: wir müssen unseren Feind kennen.“<sup>23</sup>

In einem früheren Statement aus dem Jahr 1992 wird deutlich, wie die Hisbollah diesen Konflikt lösen will: „Es ist ein Krieg bis zur Vernichtung Israels und dem Tod des letzten Juden auf der Erde.“<sup>24</sup>

Nasrallah bekräftigte dieses Ziel im Jahr 2002 als er ausführte: „Wenn sich alle Juden in Israel versammeln, erspart

es uns die Mühe, sie auf der ganzen Welt zu verfolgen.“<sup>25</sup>

Dass dies keine bloße Rhetorik ist, sondern die Hisbollah tatsächlich die Absicht hat, dieses Ziel weltweit umzusetzen, wird nicht zuletzt an Anschlägen auf jüdische Einrichtungen deutlich (siehe Kapitel „Die wichtigsten Terroranschläge“).

Neben ihrem Antisemitismus ist der Hass auf den Westen und vor allem auf die USA ein zentrales Element der Ideologie der „Partei Gottes“. Dieser Hass bezieht sich in vielen Fällen aber auf die Unterstützung Israels durch die Vereinigten Staaten. So betrachtet die Organisation Israel lediglich als Werkzeug der USA, um die Region zu beherrschen.<sup>26</sup> Doch nicht nur der jüdische Staat wird als verlängerter Arm der USA in der Region betrachtet, auch den Islamischen Staat bezeichnete Nasrallah als eine Erfindung der USA um den Iran, Syrien und die Hisbollah in der Region zu schwächen.<sup>27</sup>

20 Noe: Voice of, a.a.O., S. 188. Und an anderer Stelle: „The fact that we are engaged in an existentialist battle with Israel is an honor for us [...]“ Ebd., S. 63.  
21 The Hizballah Program. Quelle: [http://www.standwithus.com/pdfs/flyers/hezbollah\\_program.pdf](http://www.standwithus.com/pdfs/flyers/hezbollah_program.pdf), letzter Zugriff 9.6.2009.  
22 Ebd.

23 Nicholas Noe, Voice of Hezbollah: The Statements of Sayyed Hassan Nasrallah: The Statements of Sayyid Hassan Nasrallah, S. 171.  
24 Autor unbekannt, Nasrallah's Nonsense. Quelle: <http://www.nysun.com/editorials/nasrallahs-nonsense/10439/>, letzter Zugriff 9.6.2009.

25 <http://www.nysun.com/editorials/nasrallahs-nonsense/10439/>  
26 <http://www.ynetnews.com/articles/0,7340,L-4715420,00.html>  
27 <http://yalibnan.com/2016/05/12/hezbollah-chief-hassan-nasrallah-the-islamic-state-is-a-us-product/>



# Die Hisbollah in Deutschland

Wie in fast allen anderen europäischen Ländern ist die Hisbollah auch in der Bundesrepublik aktiv und verfügt über gefestigte Strukturen. Die Präsenz der „Partei Gottes“ reicht bis in die 1980er Jahre zurück. Seinerzeit flohen viele libanesische Schiiten vor dem Bürgerkrieg aus ihrem Heimatland, einige davon Anhänger der Organisation. In den letzten Jahren pendelten sich die Zahlen der Unterstützer und Mitglieder der Organisation in Deutschland auf einem hohen Niveau ein. So berichtet der Verfassungsschutz von bundesweit 950 Mitgliedern und Anhängern<sup>28</sup>, wobei mit 250 Personen ein deutlicher Schwerpunkt auf Berlin liegt.<sup>29</sup>

Die Unterstützer und Mitglieder der Terrororganisation organisieren sich hierzulande vor allem in Moscheevereinen, welche sich

in aller Regel aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanzieren.<sup>30</sup> Trotz des Wissens um die Strukturen der „Partei Gottes“ und der Existenz bekannter Einrichtungen mit Verbindungen zur Hisbollah wie das Islamische Zentrum<sup>31</sup> Hamburg und die Imam Reza Moschee<sup>32</sup> in Berlin sind ihre Aktivitäten einer größeren Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Nur in Einzelfällen dringen Details über die Aktivitäten an die Öffentlichkeit.

Einmal im Jahr treten die Anhänger und Mitglieder der Hisbollah jedoch öffentlich wahrnehmbar im Rahmen des sog. Al-Quds Tages (arab. Jerusalem-Tag) auf, der 1979 von dem iranischen Revolutionsführer Ayatollah Khomeini ins Leben gerufen

wurde. Seither finden weltweit am letzten Freitag des Ramadan Demonstrationen statt, auf denen die Vernichtung des jüdischen Staates gefordert wird. Seit den 1980er Jahren gibt es auch in der Bundesrepublik Veranstaltungen zum Quds-Tag; seit 1996 findet die zentrale Demonstrationen in Berlin statt. Im Rahmen der Demonstrationen wird immer wieder die Zerstörung des jüdischen Staates gefordert. So wurde auf dem letzten Quds-Tag etwa die Parole „Tod Amerika, Tod Israel, verdammt seien die Juden und Sieg dem Islam“ vom Lautsprecherwagen gerufen.<sup>33</sup> Im Zuge der Demonstrationen können die Teilnehmer bis heute ungestraft die Embleme der Hisbollah zeigen. Im Jahr 2006 hatte die Berliner Innenbehörde versucht, das Zeigen der Hisbollah-Symbole während der Demonstration zu verbieten, das Verwaltungsgericht Berlin erklärte diese Verfügung jedoch als rechtswidrig. Das Urteil wurde mit dem Grundrecht auf Meinungsfreiheit begründet, ein aktuelles Rechtsgutachten der renommierten Kanzlei Redeker.

28 <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/verfassungsschutzberichte>

29 <https://www.berlin.de/sen/inneres/verfassungsschutz/aktuelle-meldungen/2016/artikel.487297.php>

30 <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/presse/pi-20140408-wkp-verbot>

31 <http://www.mopo.de/-islamisches-zentrum-hamburg--an-der-alster-liegt-irans-propaganda-zentrale-19548712>

32 <http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article104601859/Konspirative-Treffen-in-der-Moschee.html>

33 <http://jfda.de/blog/2015/07/15/pm-tod-amerika-tod-israel-verflucht-seien-die-juden-und-sieg-dem-islam-strafanzeige-wegen-volksverhetzung-von-lala-susskind-jfda/>

Sellner. Dahs., das im Auftrag des AJC erstellt wurde, widerspricht dieser Einschätzung jedoch und kommt zu folgendem Schluss:

**33** Es sprechen überwiegende Gründe dafür, dass durch das Zeigen entsprechender Hisbollah-Symbolik auch dieses Jahr wieder mit hoher Wahrscheinlichkeit der Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt werden wird. In Zusammenhang mit den ebenfalls mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Begleitumständen der (...) Versammlung liegt zudem eine unmittelbare Gefährdung der öffentlichen Ordnung nahe.“<sup>34</sup>

Letztendlich lässt aber nur ein Verbot der Hisbollah wirksame Schritte gegen die Aktivitäten der Organisation, wie auf dem Al-Quds Tag, zu.

## Hisbollah in der Flüchtlings- arbeit

**Im April 2016 sorgten Enthüllungen des AJC Berlin Ramer Institute, wonach zwei Mitorganisatorinnen der Al-Quds-Demonstration in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, bundesweit für Schlagzeilen. Die beiden Aktivistinnen sind im „Refugee Club Impulse“ (RCI) tätig, der beim Projektfonds Kulturelle Bildung des Landes Berlins eine Fördersumme von 100.000 € beantragt hatte. Entsprechende Fotos, die dem AJC Berlin Ramer Institute vorliegen, belegen die aktive Teilnahme der beiden Theater-Aktivistinnen an den Al-Quds-Demonstrationen und dokumentieren auch ihre Nähe zur Terrororganisation durch die Zurschaustellung des Emblems. Erst nach der Veröffentlichung des AJC erteilte der Berliner Senat einer Förderung der umstrittenen Initiative eine Absage. Auch Kulturstatsministerin Monika Grütters zog nach Bekanntwerden der Informationen die Nominierung des RCI für einen „Sonderpreis für kulturelle Projekte mit Flüchtlingen“ zurück. Inwieweit es systematische Versuche der Einflussnahme von Hisbollah-Anhängern auf Flüchtlinge in Deutschland gibt, bleibt indes ungeklärt.**

<sup>34</sup> Der „al-Quds-Tag 2016 in Berlin – Rechtliche Stellungnahme zu den Voraussetzungen einer Anordnung von Auflagen durch die Versammlungsbehörde. Juni 2016.

Allerdings beschränkten sich die Aktivitäten der Terrororganisation in der Vergangenheit keinesfalls auf die Teilnahme an Demonstrationen.

Bereits im Jahr 1992 erlangte die Hisbollah hierzulande Bekanntheit mit dem sog. Mykonos-Attentat. Am 17. September 1992 ermordeten Kader der Hisbollah drei kurdisch-iranische Exilpolitiker im Auftrag Teherans.<sup>35</sup> Das Berliner Kammergericht bemerkte seinerzeit in dem Urteil:

„Die Hizballah ist weitestgehend als ein Ableger der iranischen Politik zu betrachten. Sie wurde vom Iran ins Leben gerufen und wird von ihm im Wesentlichen finanziert, ausgerüstet und ausgebildet. Das geschieht nicht uneigennützig. Denn der Iran bedient sich der Hizballah nicht nur zur Verbreitung der Islamischen Revolution im Libanon, sondern auch dazu, Gegner des islamischen Regimes des Iran mit militärischen Mitteln zu bekämpfen.“<sup>36</sup>

Doch es gibt auch Beispiele jüngerer Datums. So wurde am 16. Juli 2008 der damals 29-jährige Khaled Kashkoush bei der Einreise am Flughafen Ben-Gurion in Tel-Aviv festgenommen. Bis dato studierte der arabische Israeli in Göttingen Medizin und wurde während seines Studiums in Deutschland laut israelischer Sicherheitsbehörden für die Hisbollah angeworben. Gegen Bezahlung sollte er der Organisation Informationen über israelische Studenten in Deutschland beschaffen, um weitere Anhänger für die Organisation zu rekrutieren. Ebenso sollte er sich eine Anstellung in einem Krankenhaus des jüdischen Staates suchen, um Informationen über dort in Behandlung befindliches Sicherheitspersonal bzw. Soldaten zu beschaffen.<sup>37</sup> Dass Kashkoush in Göttingen angeworben wurde, ist indes kein Zufall. In der niedersächsischen Studentenstadt hatte das „Waisenkinderprojekt Libanon e.V.“ (WKP) bis zu seinem Verbot am 8. April 2014 seinen Sitz. Vorsitzender des Vereins und Anwerber von Kashkoush war der im Universitätsklinikum der Stadt praktizierende Chirurg Hisham Hassan. Bis zu

diesem Verbot durch den damaligen Innenminister Thomas de Maizière sammelte der Verein mehrere Millionen Euro, die an die „Shahid-Stiftung“ („Märtyrer-Stiftung“) der Hisbollah im Libanon weitergeleitet wurden. Diese unterstützte mit dem Geld die Kinder von gestorbenen Anhängern und Kämpfern der „Partei Gottes“. Zu den Gründen des Verbotes hieß es seitens des Verfassungsschutzes:

„Indem der WKP durch das Sammeln und Bereitstellen von Spendengeldern für die „Shahid Stiftung“ zur Sicherung des Lebensunterhaltes der Hinterbliebenen von „Hizb Allah“-Kämpfern beitrug, unterstützte und förderte er zweckgerichtet den Kampf der „Hizb Allah“ gegen Israel und verstieß damit gegen den Gedanken der Völkerverständigung. Denn die Gewissheit, dass die Hinterbliebenen finanziell unterstützt werden, erhöht die Bereitschaft junger „Hizb Allah“-Anhänger, sich aktiv am Kampf gegen Israel zu beteiligen. Auch trug die finanzielle Unterstützungsleistung des WKP zur Glorifizierung derjenigen bei, die im Kampf der „Hizb Allah“ gegen Israel gefallen sind. Dies wiederum wirkt motivierend auf die „Hizb Allah“-Kämpfer bzw. auf diejenigen, die sich am Kampf gegen Israel beteiligen wollen.“

<sup>35</sup> [https://web.archive.org/web/20071008112848/http://www.kammergericht.de/entscheidungen/Strafsenate/1\\_StE\\_19-93.pdf](https://web.archive.org/web/20071008112848/http://www.kammergericht.de/entscheidungen/Strafsenate/1_StE_19-93.pdf)

<sup>36</sup> [https://web.archive.org/web/20071008112848/http://www.kammergericht.de/entscheidungen/Strafsenate/1\\_StE\\_19-93.pdf](https://web.archive.org/web/20071008112848/http://www.kammergericht.de/entscheidungen/Strafsenate/1_StE_19-93.pdf)

<sup>37</sup> <http://www.terrorism-info.org.il/en/articleprint.aspx?id=18429>

Hisbollah Anhänger demonstrieren auf dem Al-Quds-Tag 2013 in Berlin, © Fabian Weißbarth

Im Jahr 2008 verbot das Innenministerium den Fernsehsender der Hisbollah. Bereits im Jahr 2004 hatte die französische Rundfunkaufsichtsbehörde dem europäischen Satellitenempfangsdienst Eutelsat die weitere Ausstrahlung von Al-Manar TV untersagt. Der Sender kann zwar über Satellitenantennen weiterhin privat empfangen werden, Die öffentliche Ausstrahlung und jegliche Betätigung des Senders sind jedoch in Deutschland seit dem Verbot untersagt.<sup>38</sup> Begründet wurde das Verbot mit dem Verstoß gegen den im Grundgesetz verankerten Gedanken der Völkerverständigung durch die ausgestrahlten Inhalte des Senders.<sup>39</sup>

Neben diesen Aktivitäten gibt es Hinweise darauf, dass die „Partei Gottes“ in Deutschland ihre Aktivitäten auch mit organisiertem Verbrechen finanziert. So enttarnten deutsche Zollfahnder erst vor einigen Monaten ein europaweites Netzwerk der Organisation, welches alleine in den letzten



zwei Jahren 75 Millionen Euro in der EU für die „Partei Gottes“ gewaschen haben soll.<sup>40</sup> Bereits in den Jahren 2008 und 2009 gelang es deutschen Ermittlern, Geld zu beschlagnahmen, das aus dem europäischen Kokainhandel stammte und ebenfalls zur Finanzierung von Terroranschlägen gegen Israel genutzt werden sollte.<sup>41</sup>

38 Antisemitismus in Deutschland: Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze, Bundesministerium des Innern, 2011  
[http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/Politik\\_Gesellschaft/EXpertenkreis\\_Antisemitismus/bericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/Politik_Gesellschaft/EXpertenkreis_Antisemitismus/bericht.pdf?__blob=publicationFile)  
 39 Ebd.

40 <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/libanesen-sollen-im-auftrag-der-hisbollah-mindestens-75-millionen-euro-drogengeld-in-europa-gewaschen-haben-a-1089981.html>

41 <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-68621892.html>

## Fazit

Die vorangegangenen Ausführungen verdeutlichen, dass die Hisbollah eine erhebliche Gefahr für die innere Sicherheit darstellt. Es gibt wenig glaubhafte Gründe, die „Partei Gottes“ nicht als eine terroristische Organisation anzusehen und eine Trennung in einen moderaten und einen militanten Flügel nicht möglich ist. Während die USA, Israel, die Niederlande, Kanada, der Golf-Kooperationsrat und die Arabische Liga aus diesem Umstand die Konsequenzen zogen und die Hisbollah als Ganzes als eine terroristische Organisation eingestuft haben, unternahm die Europäische Union diesen Schritt nur für den sog. militärischen Arm. Wie dargestellt, handelt es sich dabei um eine fiktive Unterscheidung, die von der Organisation selbst bei jeder Gelegenheit bestritten wird. David Harris, CEO des AJC, merkte dazu an:



Wäre es nicht endlich höchste Zeit für die EU,

ihrer Haltung zur Hisbollah Nachdruck zu verleihen, indem der 2013 begonnene Entscheidungsprozess endlich zu Ende geführt wird? Dieser wichtige Schritt würde die Hisbollah merklich in ihrer Fähigkeit beschränken, frei in Europa schalten und walten zu können. Regierungen hätten das Mandat, die Organisationsstrukturen und Finanzierungskanäle innerhalb der EU stillzulegen.

Der Terrorismus bedroht uns alle. Um den Kampf anzunehmen, müssen wir scharfsichtig, resolut und entschlossen sein. Die Hisbollah ist das, was sie von sich behauptet – eine dogmatische, gewalttätige Gruppe, verwurzelt im schiitischen Islam. Wenn man dies negiert, kommt man nicht ans Ziel. Die Hisbollah ändert sich nicht, nur, weil man ihnen auf halben Weg entgegenkommt – ihre Vorstellungen und ihre Überzeugungen sind für sie nicht verhandelbar.“



Hisbollah Anhänger demonstrieren auf dem Al-Quds-Tag 2014 in Berlin, © Fabian Weißbarth

## Die wichtigsten Terroranschläge

Die Liste der von der Hisbollah verübten Anschläge ist lang. Im Folgenden sollen sowohl versuchte als auch vollendete Attacken aufgelistet werden.

**1982-92** Mehrere Entführungen von europäischen und US-Staatsbürgern im Libanon, 96 entführte Menschen, mindestens 8 Tote.<sup>42</sup>

**1983** Anschlag auf amerikanische und französische Kasernen in Beirut, 305 Tote.<sup>43</sup>

**1983** Anschlag auf die US-Botschaft in Beirut, 63 Tote.

**1985** Entführung von TWA Flug 847 auf dem Weg von Athen nach Rom mit anschließenden Stopps auf mehreren Flughäfen im Mittelmeerraum, ein Toter. Einer der vier Entführer war Imad Mughnijeh,<sup>44</sup> der „zweite Mann“ der Hisbollah. Die Vereinigten Staaten setzten ihn in der Folge auf die FBI Liste der meistgesuchten Terroristen.

**1985** Anschlag auf eine Synagoge in Kopenhagen.<sup>45</sup>

**1985-86** Dreizehn Bombenanschläge in Paris von einer mit der Hisbollah verbundenen Organisation verübt,<sup>46</sup> 13 Tote, mindestens 300 Verletzte.<sup>47</sup>

**1989** Ermordung kurdischer Oppositioneller in Wien durch den Iran und Mitglieder der Hisbollah.<sup>48</sup>

<sup>42</sup> <http://www.country-data.com/cgi-bin/query/r-8105.html>

<sup>43</sup> <http://www.cfr.org/lebanon/hezbollah-k-hizbollah-hizbullah/p9155#p6>

<sup>44</sup> Ebd.

<sup>45</sup> Matthew Levitt (2013): Hezbollah. The Global Footprint of Lebanon's Party of God, S.59.

<sup>46</sup> Matthew Levitt (2013): Hezbollah. The Global Footprint of Lebanon's Party of God, S.59.

<sup>47</sup> <http://conflits.revues.org/index129.html>

<sup>48</sup> Matthew Levitt (2013): Hezbollah. The Global Footprint of Lebanon's Party of God, S.59.

**1992** **Attentat** im Mykonos-Restaurant in Berlin-Wilmersdorf, vier tote kurdisch-iranische Oppositionspolitiker; drei schwedische Politiker reisten kurz zuvor zurück nach Schweden und entkamen so dem Anschlag. Das Urteil des Kammergerichts Berlin vom 10.08.1997 kam auch aufgrund von Aussagen eines der Drahtzieher, Youssef Amin, zu dem Schluss, dass der Anschlag von Teheran in Auftrag gegeben und von Berliner Vertretern der Hisbollah ausgeführt wurde. Im Jahr 2007 wurden die Verurteilten nach 15 Jahren aus der Haft entlassen und in den Iran abgeschoben, wo sie als „Helden der Nation“ empfangen wurden.<sup>49 50</sup>

**1992** **Anschlag** auf die israelische Botschaft in Buenos Aires, 29 Tote und 242 Verletzte.<sup>51</sup>

**1994** **Anschlag** auf das jüdische Gemeindezentrum in Buenos Aires, 80 Tote, über 300 Verletzte.<sup>52</sup> Für diesen Anschlag übernahm die Organisation Ansar Allah, ein Ableger der Hisbollah, die Verantwortung. Nachdem im Anschluss an das Attentat die Untersuchungen verschleppt wurden, ließ Präsident Nestor Kirchner die Ermittlungen 2005 wieder aufnehmen. In der Folge wurden Vertreter der Hisbollah sowie der ehemalige iranische Präsident Ayatollah Rafsanjani und weitere ehemalige und aktuelle iranische Regierungsbeamte angeklagt. Zudem wurden durch argentinische Behörden Haftbefehle ausgestellt.

**1994** **Bombenattentat** auf die israelische Botschaft in London, 20 Verletzte.<sup>53</sup>

**2005** **Tod** des ehemaligen Ministerpräsidenten des Libanon **Rafiq al-Hariri** am 14. Februar des Jahres. Im Jahr 2011 führten die Ermittlungen eines eingesetzten UN-Sondertribunals zur Ausstellung von Haftbefehlen gegen vier tatverdächtige Mitglieder der Hisbollah.<sup>54</sup>

**2011** **Anschlag** auf den israelischen Botschafter in Istanbul; **gescheitert**. Die türkischen Behörden sehen die Urhebererschaft durch die Hisbollah als erwiesen an.<sup>55</sup>

**2012** **Geplanter Anschlag** in Aserbaidschan gegen den israelischen Botschafter, den Direktor und den Rabbi der lokalen jüdischen Schule.<sup>56</sup>

**2012** **Durch Sicherheitsbehörden vereitelter Mordanschlag** auf den damaligen israelischen Verteidigungsminister Ehud Barak in Singapur.<sup>57</sup>

**2012** **Gescheiterter Anschlag** in Tiflis gegen Mitarbeiter der israelischen Botschaft.

**2012** **Weitere geplante Anschläge** auf israelische Ziele in Zypern, Thailand und Indien.<sup>58</sup>

**2012** **Selbstmordattentat** im bulgarischen Burgas, 5 Israelis und der einheimische Busfahrer sterben.<sup>59</sup>

49 <http://www.spiegel.de/international/looking-back-at-the-mykonos-trial-the-end-of-the-ispensable-iranian-a-476369.html>

50 [http://www.kammergericht.de/entscheidungen/Strafsenate/1\\_StE\\_19-93.pdf](http://www.kammergericht.de/entscheidungen/Strafsenate/1_StE_19-93.pdf)

51 <http://www.cfr.org/lebanon/hezbollah-k-hizbollah-hizbullah/p9155#p6>

52 Ebd.

53 [http://news.bbc.co.uk/onthisday/hi/dates/stories/july/26/newsid\\_2499000/2499619.stm](http://news.bbc.co.uk/onthisday/hi/dates/stories/july/26/newsid_2499000/2499619.stm)  
<http://www.nytimes.com/1994/07/27/world/bombing-in-london-hits-israeli-embassy.html>

54 <http://www.spiegel.de/politik/ausland/prozess-um-hariri-mord-uno-tribunal-veroeffentlicht-anklage-gegen-hisbollah-mitglieder-a-780753.html>

55 Ebd.

56 Ebd.

57 <http://www.haaretz.com/israel-news/analysis-iran-and-hezbollah-s-terror-escalation-against-israel-1.452953>

58 <http://www.haaretz.com/israel-news/analysis-iran-and-hezbollah-s-terror-escalation-against-israel-1.452953>

59 <http://www.jta.org/2014/04/07/news-opinion/united-states/burgas-bomber-was-working-for-hezbollah-bulgarian-minister-says>

## **Impressum**

Herausgeber  
American Jewish Committee (AJC)  
Ramer Institute for German Jewish Relations  
Leipziger Platz 15  
10117 Berlin

Überarbeitete Version von 2012

Redaktion: Remko Leemhuis  
Redaktionelle Mitarbeit:  
Leonard Kaminski, Fabian Weißbarth

Vi.S.d.P.  
Deidre Berger

Berlin, Juni 2016

[www.ajcberlin.org](http://www.ajcberlin.org)